

Beilage.

Aus den Tannen.

Auf dieses Blatt beginnt am ersten Oktober eine neue vierteljährliche Bestellung. Wert Leser (welche nicht auf ein Halbjahr bestellt haben), sind zur Bestellungen-Erneuerung freundlichst eingeladen.

Nach der württemberg. Post-Zeitungs-Liste ist „Aus den Tannen“ eines der billigsten Blätter.

„Aus den Tannen“ erscheint dreimal in der Woche in großem Folioformat.

Die Redaktion von „Aus den Tannen“ ist unermüdet bestrebt, dem geehrten Leser einen ausgewählten, reichhaltigen Lesestoff in blühender, nicht ermüdender Schreibweise in die Hand zu geben.

Der Freund und Gönner von „Aus den Tannen“ ist, möge es an einem empfehlenden Worte bei passender Gelegenheit nicht fehlen lassen.

Zu zahlreichem neuem Anschluß an den Leserkreis des Blattes ladet ergebenst ein
Altensteig, Septbr. 1894.

die Redaktion und Expedition
des „Aus den Tannen“.

Vermischtes.

*** Folgen des Streiks.** Die größeren Arbeitseinstellungen, die in diesem Jahr so zahlreich stattgefunden haben oder noch stattfinden, sind fast ohne Ausnahme zu Ungunsten der feiernden Arbeiter ausgefallen, was hoffentlich für die Zukunft eine Warnung und Lehre sein wird. Die sozialdemokratischen Streiklassen sind völlig erschöpft und können kaum mehr die dürftigste Unterstützung bieten. Zahllose Arbeiter mit starken Familien leben in bitterster Not, meist vom Schuldenmachen, so lange es geht. Auch selbst wenn die arbeitsfähigen Arbeiter wieder Beschäftigung fänden, wäre ihre wirtschaftliche Existenz auf Jahre, vielleicht für immer ruiniert. Das schlimmste für die Arbeiter aber ist, daß sie in den meisten Fällen überhaupt keine Beschäftigung mehr finden, auch wenn sie zur Einsicht gekommen sind einen dummen Streich begangen zu haben und die Arbeit zu den früheren Bedingungen wieder aufnehmen wollten. In allen Erwerbszweigen, und nicht zum wenigsten in der Fabrikindustrie, übersteigt gegenwärtig, bei der herrschenden Uebersättigung und den durch die ungünstigen Zeitverhältnisse bewirkten Einschränkungen des Betriebs, das Angebot erheblich das Bedürfnis. Ohne Mühe werden freigewordene Arbeitsstellen besetzt, an jeden erledigten Posten drängen sich mehr Arbeitssuchende als Verwendung finden können. Arbeitseinstellungen zur Erzwingung besserer Bedingungen haben nur dann einen Sinn und Zweck, wenn die feiernden Arbeiter sichere Aussicht haben, daß sie von Arbeitgebern nicht lange entbehrt werden können, daß dieselben nachgeben müssen, wenn sie nicht ihre Betriebe ganz einstellen oder wesentlich beschränken wollen. Das ist aber heutzutage bei dem Andrang arbeitssuchender Kräfte nirgends mehr der Fall, und bei ihrer wirtschaftlichen Schwäche ist das baldige Unterliegen der Arbeiter stets mit Sicherheit vorauszusagen. Unter diesen Umständen zeigt es von der ganzen Wissenschaftslosigkeit und Trivialisität der sozialdemokratischen Heger, behörte Menschen in solche aussichtslose Lohnkämpfe hineinzutreiben und das unermessliche Geld von zahllosen Verführten zu einem frevelhaften Sport oder leichtsinnigen Experimenten zu benutzen. Wann wird endlich das Gericht des Volks über diese gewissenlosen Heger ergehen, die aus dem Ruin ehelicher und fleißiger, aber behörter Arbeiter ihre schmachvolle Existenz gründen?

* Pforzheim, 25. Sept. Vor einigen Tagen ging eine Aussehen erregende Erklärung eines Herrn

Blattner durch die hiesigen Zeitungen, wonach dessen am 8. November 1892 geborenes, am 8. Juni 1894 geimpftes Kind Otto infolge der Impfung erkrankte: Eiterstoffe aus der Knochenmarkhöhle wanderten in die Augen des Kindes und führten trotz der Behandlung dreier hiesiger Ärzte die Erblindung des Kindes herbei. Ein später noch genannter homöopathischer Arzt konstatierte Impfergiftung. Heute giebt der Großh. Bezirksarzt Mehmman eine Erklärung dahin ab, daß das betreffende Kind mit 48 andern in vorsichtigem Verfahren geimpft wurde und daß keines der anderen Kinder erkrankte. Die drei Ärzte, welche das Kind zuerst behandelten, fügen nach Pflicht und Gewissen der Erklärung des Bezirksarztes die Aussage bei, daß die Erkrankung des Kindes und dessen Erblindung nicht in ursächlichem Zusammenhange stehen mit der Impfung. Die hiesigen Impfgegner ließen sich den Vorfall nicht entgehen und berieten auf gestern abend eine Versammlung in den „alten Pfug“, um gegen das Impfzwangsgezet energisch Front zu machen. Die Versammlung war sehr stark besucht; Stadtrat Koller hielt einen Vortrag über die Impffrage, die er in eine medizinische und in eine Rechtsfrage unterschied. In 25 Beisätzen suchte er nachzuweisen, daß das Impfen nicht nur nichts nütze, namentlich nicht gegen die Pocken schütze, sondern in vielen Fällen sogar schädlich sei und tödlich wirke. Da die Wissenschaft über den Wert der Pockenimpfung sehr im Zweifel sei, und die medizinischen Autoritäten in dieser Frage einander diametral gegenüberstehen, so sei das Impfzwangsgezet ein unredlicher Eingriff in die persönliche und Gewissensfreiheit und es sei darum zu bekämpfen. Der Redner fand mit seinen Ausführungen lebhaften Beifall. Herr Blattner bezeichnete die Erklärung des Großh. Bezirksarztes als teilweise unrichtig und entstellte, was er in einer öffentlichen Entgegnung darlegen werde.

(Wie ein Schwindler einem schlauen Bauern in die Falle ging.) Kam da eines schönen Tages ein Viehreiber von Crailsheim zu dem Bauern B. von Unterhumerach an der Straße nach Hall und bat auf Grund einer gefälschten Anweisung eines Israeliten F. von Crailsheim um ein Darlehen von 200 Mk. Der Bauer, der wußte, daß sein Schwager kürzlich in Dörmenz, O.A. Gerabronn, von einem ähnlichen, vielleicht dem gleichen Banner um 250 Mk. betrogen worden war, erklärte, er habe nicht so viel Geld im Haus, könne aber auf der Handwerkerbank in Alshofen Geld bekommen; er solle nur mitgehen. Der Bauer spannte ein und lud den Schwindler zum Mitfahren ein, fuhr aber mit demselben nicht zur Bank, sondern — zum Sandjäger, der dessen Betrügereien ein vorläufiges Ende machte.

* Ein richtiger Kunstkritiker. Ein Besucher der Kunstausstellung in Bern, ein kernhafter Bauer, stand vor einem Tierbilde des Züricher Meisters Koller lange kopfschüttelnd und brumnte vor sich hin: „Das ist einfach nicht richtig, das ist einfach nicht!“ — „Ja, was ist nicht? Was heit Ihr da a dem Bild usz'se?“ wurde er gefragt. — „An i sage einfach, das ist nicht!“ — „Ja was wettet (werdet) Ihr o vo Materet verstah!“ — „Jawolle — verstah'n i öppest vo dem, aber dä, wo das g'male hä, versteht mißer mit vom Vieh! Si wenn het me o e Simmethaler stueh (stuh) an es Schwynzer Ghalb bin-en-angere (beieinander) g'seh?“ — Dem Fragesteller ging jetzt ein Licht auf. Denn wirklich stand auf dem so farbenprächtigen Tierbild Koller's bei der Kuh, Fleckviehbrasse, ein säugendes Kalb der Braunviehbrasse. — Meiner Koller, dem dieses Satirien erzählt wurde, hatte selbst die größte Freude: „Der Mann hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Ja verstehe eben nichts von Viehzuchtwahl und wählmetne Modelle nach meinem Geschmack.“

* Langeweile! Welch ein häßliches Wort! Wie gähnt uns beim bloßen Klange Eintönigkeit, Schlaftrunkenheit und Dede entgegen! Gedankenlosigkeit und seelische Leere lassen uns das Leben inhaltsschwer und wertlos erscheinen. Und doch, wie leicht ist diesem Uebel zu steuern, das uns so viele Stunden des Daseins raubt und verbittert! Menschen mit regem Geiste werden davor durch ein gutes Buch bewahrt, Naturfreunde durch einen Gang ins Freie, die an körperliche Thätigkeit Gewöhnten durch ein Plauderstündchen beim Nachbar. Die Langeweile wird nie wirklich arbeitslustige und leblich gesunde Personen überkommen, sie sucht nur jene heim, die von Genuß zu Genuß jagen, die es somit verlernen, sich mit sich selbst zu beschäftigen und nur an flüchtigen Freuden Gefallen finden, deren Geist und Körper in Stunden der Einsamkeit und des Alleinseins schlaff und müde ist und gierig nach neuen, größeren Anregungen verlangt. Wir selbst ist es unbegreiflich, wie ein vernünftiger, intelligenter Mensch überhaupt Langeweile empfinden kann. Ist der Tag doch so kurz, und es giebt doch der Beschäftigungen und edelsten Berfreuungen tausenderlei auf Erden. Wo Thätigkeit, Frohsinn und Lust zu jeder Arbeit wohnen, da wird die Langeweile nie eine Heimstätte finden.

(Nichts einfacher als das). Herr Schulze (zu einem Bildhauer): „Sagen Sie mal, Herr Millerint, ist denn das Bildhauern gar so schwierig?“ — Herr Millerint: „O, durchaus nicht. Nichts leichter als das. Sie nehmen einfach einen großen Block Marmor, einen Meißel und Hammer und schlagen damit alles das, was Sie zu Ihrer Statue nicht brauchen, von dem Marmor ab.“

Spruch.

Den Wert der Heirat lehrt das Scheiden,
Den Wert der Liebe lehrt das Meiden,
Den Wert des Glückes lehrt die Not,
Den Wert des Lebens erst der Tod.

Bitten und Geben.

Kam gestern ein schüchtern Bettelant,
Ich drück ihm ein Geldstück in die Hand,
Er aber ließ mir dafür die Lehr:
Geben sei leicht, Buten schwer

verantwortlicher Redakteur: W. Kiefer, Altensteig.

Ca. 5000 Stück seidene Bastkleider Mk. 14.80 per Stoff zur kompletten Mode und bessere Qualitäten — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, faciert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und steuerfrei in's Haus. Katalog und Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabrik (l. u. l. Post.), Bärth.

Warnung vor Fälschung.

Die große Verbreitung der seit 1878 bekannten und in fast allen Familien eingebürgerten **Rechten Apotheker Richard Brandt's** Schweizerpillen (erschaffen nur in Schwabens 1 u. 111. in den Apotheken) hat zu verschiedenen wechsellöblichen Nachahmungen derselben geführt. Es sei deshalb hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Pillen von den Apothekern **Dr. R. Virchow, Dr. von Gielt, Dr. Reclam, Dr. von Nussbaum, Dr. Hertz, Dr. von Korczynski, Dr. Brandt, Dr. von Freierichs, Dr. von Scanzoni, Dr. C. Witt, Dr. Zdekauer, Dr. Soederstätt, Dr. Lambi, Dr. Forster, Dr. Sattler, Dr. Delfs, Dr. Schaafhausen und Dr. von Hebra** erproben und als vorzüglich bewährtes Mittel empfohlen. **Rechtlicher W. Richard Brandt's** Schweizerpillen eine Gabe für jeden, der sich in jeder Art mit dem Namen **Richard Brandt's** in Verbindung bringen will, und daß alle anderen angeblichen **Fälschungen** der rechten **Richard Brandt's** Schweizerpillen sind. Das ursprüngliche Original muß man besitzen, daß es an seiner Gesundheit und an seinem Geldbeutel nicht zu Schaden komme.




Magold.
Gastwirtschafts-Verkauf.



Wegen Geschäftsveränderung verkaufe ich meine **Wirtschaft zum Pflug** hier, mit freistehender Scheuer samt Stall, sowie Gartenwirtschaft, Kegelbahn und Gemüsegarten. Das Anwesen, welches dem Gänzlichem, erfreut sich einer schönen Landschaft und bietet einem strebsamen Manne Gelegenheit sich eine sichere Existenz zu schaffen. Als Nebenbetrieb würde es sich auch recht gut für einen Oekonomie oder Viehhändler eignen, da hier die Felder nicht nur sehr gut, sondern auch leicht und billig zu haben sind. Außerdem wäre es auch für einen Mechaniker, Schlosser oder Schreiner geeignet, weil viel Platz beim Haus und elektrische Betriebskraft hier leicht zu haben ist. Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden. Anzahlung gering. Ernstliche Liebhaber wollen sich an mich selbst wenden.

Gutekunst zum Pflug.

Magold.
Für Schreinermeister & Bauherren!

Durch meinen großen Absatz in **Pitsch-pine-Böden** bin ich in der Lage, günstig einzukaufen und kann deswegen diese beliebten Böden billiger als jede Konkurrenz abgeben. Ich liefere jedes Quantum in garantiert prima Qualität und übernehme auch das Verlegen billigt.

Martin Koch
Möbelschreiner.

Altensteig.
Reeller Ausverkauf.

Meiner verehrten Kundschaft von hier und auswärts zur gefl. Kenntnis, daß ich, um mein Warenlager zu reduzieren, von heute ab einen **Ausverkauf** in meinen

sämtlichen Artikeln

zu herabgesetzten Preisen, halte.

Besonders empfehle ich **Hüte u. Mützen** in allen Fassungen, äußerst billig. **Ballonmützen** in allen Grössen von 50 Pfg. an per Stück.

Eine Partie **Tricot- u. Wollhandschuhe** zum Ankaufspreis.

Hosenträger, Cravatten und Krägen in allen Preislagen zum Teil unter dem Fabrikpreis. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Franz Ehinger.



Neu-Praktisch-Neu.

Prüfet alles und behaltet das Beste. Keine theuren Gummispritzen mehr nöthig.

Nur allein Nägelin

mit Patentspritze ist das beste und billigste Mittel zur Vertilgung aller Insekten.

Totale Ausrottung und Vernichtung aller Wanzen, Flöhe, Schwaben, Rassen, Fliegen, Schnacken, Ameisen, Vogelmilben.

Sicherster Schutz gegen Mottenfrass, tötet sofort den so grossen Schaden verursachenden Holzwurm, auch bestens zu empfehlen für Gärtner und Blumenfreunde zur Vertilgung der Blattläuse und sonstigen Ungeziefer.

Alleiniger Fabrikant u. Erfinder **Th. Nagels, Göppingen.**

zu haben bei: **Hr. Burghardt, Altensteig; Schmiedl, Apotheke, Magold; G. Mörle, Gumbingen; Piel, Weising, Unter-Thußheim.**

Vorzügliche Tinte

ist zu haben bei

W. Rieker, Buchdrucker.

Altensteig.
Für die Herbst- und Winterfaison haben wir unser **Hut- & Mützen-Lager**



aufs beste ausgestattet und empfehlen daher in schönster Auswahl in den modernsten Fassungen und Farben: **Seidenhüte (Cylinder), Herrenhüte** in steif und weich, sehr schöne **Lodenhüte** zu Mt. 2.—, 2.40, 2.70, **Knaben- und Kinderhüte**, alles in schönster Ware und billigen Preisen.

Ferner: **Kaisermützen** zu Mt. 1.40, 1.60, feinste Qualität Mt. 1.90; **Kaisermützen** von Plüsch Mt. 1.40, 1.60, 1.80; **gewaltete Mützen** Mt. 1.55; **flachbödige Umschlagmützen** Mt. 1.25, 1.40.

Insbondere empfehlen wir sehr schöne **Knaben- und Kinderplüschmützen**, lauter frische Ware, ebenfalls sehr billig, sowie noch manche hier nicht angeführte Sachen wie z. B. **Ballonmützen**, gesteppte **Atlasmützen** und dergl., alles staunend billig.

Gebrüder Walz,
Hut- und Mützengeschäft.

Altensteig.
In Herbst- & Winter-Kleider-Stoffen

bin ich wieder frisch sortiert. Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß fortwährend eine **Musterkarte** zur gefl. Ansicht zu Diensten steht.

Fritz Wucherer
beim Kaufhaus.

Berneck.
Einen Wurf schöne



Milchschweine

verkauft am nächsten Samstag den 29. September vormittags 11 Uhr **Ed. Hiller z. Nöfle.**

Eghausen.



Nähmaschinen
in allen Systemen zu billigen Preisen

empfiehlt **W. Dengler.**

Altensteig.
Zwei freundliche **Wohnungen** hat bis Martini zu vermieten **Georg Wolf.**

Altensteig.
Einsetzen künstlicher Zähne & Gebisse sowie alle Zahnoperationen bei **H. W. Ackermann.**

Wichtig für Jedermann!

Gegen alle Wollfäden aller Art liefern moderne haltbare **Kleider-, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche etc.**, sowie **Buckskin, blau Cheviot und Loden.** — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.

Gebrüder Cohn
Ballenstedt a. Harz 130.

Um die Ausgiebigkeit der vorhandenen Fleischbrühe außerordentlich zu vergrößern, setzt man Wasser zu und ein wenig von

MAGGI'S Suppenwürze.

Zu haben in Original-Fläschchen von 65 Pfg. an bei **Hrn. Burghard, Altensteig.**

Die leeren Original-Fläschchen à 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mt. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königliche Postdampfer nach

Neu-York über Rotterdam.

Mittwochs und Sonnabends.

Nähere Auskunft erteilt: die Verwaltung in Rotterdam und die General-Agenten: **H. Anselm & Co., Stuttgart;** sowie die Agenten: **Hr. Schmidt, G. Knodels Nachf., Magold.** **H. Kallenbach, Egenhausen.**

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzutheilen, wie sehr ich jahrel. an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit u. schwacher Verdauung gelitten u. wie ich ungeachtet meines hohen Alters v. 82 Jahren davon befreit worden bin. **F. Koch, pers. königl. Förster, Bellerfen, Kreis Hörter.**

Lehrverträge empfiehlt **W. Rieker.**

